

Bezugspreis

Der Bezugspreis über den im Stadt-
hafen und den Börsen erzielten Ver-
kaufsstellen abgezehlt: vierzigpfennig 4.40,-
Kauf 4.50,- Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzigpfennig
4.- Diese geringe Ausgabensteuerung
ist Rausch: monatlich 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,
die Abend-Ausgabe Montag um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Zwölftausendgroschen 8.

Die Expedition ist Montagabend ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Offices: Berlin, (Alte Potsdamer
Universitätsstraße 3 (Beuthinum))
Louis Wöhle, Rathausstraße 14, post. und Ratsgasse 2.

Nº 216.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 30. April 1898.

Anzeigen-Preis

Die 6-seitige Zeitung 20 Pf.
Reklame unter dem Redaktionstitel (4-sei-
tig) 50.-, vor dem Zeitungstitel
(6-seitig) 40.-
Große Schriften laut unserem Preis-
verzeichniß, wobei der Unterschied
nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefolgt), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postbelehrung
40.-, mit Postbelehrung 40.-

Auskunftsabschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntagabend 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Bei den Büros und Buchhandlungen je eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen haben bis zu der Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig.

92. Jahrgang.

Der Krieg um Cuba.

— In den Vereinigten Staaten braucht die Kriegs-
partei offensichtlich "Sieges"-Nachrichten, um die Stimmen
heranzuholen. Man meldet uns:

"New York, 29. April. Nach einem Telegramm der
Evening Post aus dem Westen haben der Monitor "Terror" und
der Kreuzer "Arkansas" Cardenas (stößt von Matanzas) bombardiert. Zahlreiche Spanier sollen getötet sein. Nach
gewissmütigem Berichte wurden die Batterien zum Schweigen
gebracht. Die Schiffe haben keinen Schaden getragen."

Das wäre ja ein würdiges Objektiv zum Bombardement
der Hafen von Matanzas, allein richtig scheint mir, daß sich
amerikanische Schiffe vor Cardenas befinden haben, ins
lebhafte dürfte die ganze Geschichte erlogen sein. Man
berichtet und nimmt weiter:

"New York, 29. April. (Neuzeitliches Bureau.) Der Captain des
amerikanischen Monitors "Parham" begleitet die Sicherheit der
Meldung von einer Beschießung Cardenas' und erklärt, es sei un-
möglich, sich auf 6 Meilen der Stadt zu nähern, er habe
noch keine Kanonenkugeln gehört. Des Weiteren mith. er, daß
noch spanische Kanonenkugeln vor Cardenas verschossen seien."

So wird auch mindestens die Hälfte der Siegesnachricht von Matanzas auf das Eigentum amerikanischer Blätter
kommen. Nach offizieller spanischer Darstellung ist der An-
griff ganz anders verlaufen. In Havanna spricht man
von einem Misserfolg der Amerikaner und ist darein voller
Sicherheit. Wie erhalten noch folgende Meldung:

"Madrid, 29. April. In der Deparmentierung teilte der
Kriegsminister Correa in Beantwortung einer Anfrage mit, daß
amerikanische Geschwader habe 60 Geschosse gegen die Festen am
Eingang der Bucht von Matanzas geschossen. Das einzige
Opfer der Kanone sei ein Matrose gewesen. (Gefüllter)
Dagegen habe ein amerikanisches Schiff Beschädigungen
erlitten. Die Amerikaner waren mit der amerikanischen Flotte
im Unternehmung gewesen, denn sie rührten gleichzeitig gegen
Matanzas und vergangenen, hätten aber eine völlige Nieder-
lage erlitten und viele Tote zurückgelassen. Der Kriegsminister
schloß mit den Worten: „Es war ein ruhmvoller Tag für
Spanien.“

Man braucht natürlich auch diese Wirkung nicht für
hohe Würze zu nehmen, denn auch in Madrid versteht man
etwas von der Kunst, die Geschichte zu korrigieren und den
Mund voll zu nehmen, aber viel können die amerikanischen
Schiffe nicht ausgerichtet haben, denn sie zeigen sich, obwohl
sie spanischen Angeln ihr Ziel verfehlten, doch an die Höhe
des Zees verloren, woran man schließen kann, daß es dem Admiral
Sampson in der Bucht, wahrscheinlich auf Furcht vor
Torpedos (in Madrid hält man eine Landung bei Matanzas
der sehr zahlreichen Torpedos halber für ausgeschlossen), un-
bedingt zu Wut wurde; und obwohl die Amerikaner be-
haupten, selbst gar keine Verluste erlitten zu haben, so lehrte
die Geschichte nach der halbfiktiven Beschießung doch wieder
in die Blodado-Stellung vor Hannover zurück, daß von
Matanzas etwa 100 Kilometer entfernt ist. Ein spanischer
Bericht behauptet, daß die Amerikaner zum Rückzug gezwungen
worden sind.

Es ist kein Zweifel, daß Admiral Sampson die Bucht
von Matanzas im Handkiss auf die geplante Landung auf
Cuba reconnoscierte wollte. Nach den letzten Meldungen
scheint ja der Kriegsplan der Vereinigten Staaten völlig auf

den Krieg gestellt zu sein. Während man früher eine Landung
größerer Truppenkontingente auf Cuba vorbereitete — auch die
Infanteristen rieben dazu an wegen des widerwärtigen Klimas —
fallt jetzt eine kleine Armee von 10.000 Mann auf die Insel
geworfen werden. Wie welches schon aus Tampa (an der
Westküste von Florida), Übersee-Cronen, der Kommandeur
der ersten Brigade der Division von Tampa, habe den Be-
fehl erhalten, seine Streitkräfte zu sofortigem Abmarsch
bereit zu halten und mit Lebensmittel auf 30 Tage zu ver-
sorgen, und die Kreuzerarmada in Washington habe 5 große
Dampfer mit einem Tonnengehalt von durchschnittlich 2000
Tonnen geholt für den Transport der ersten militärischen
Expedition nach Cuba. Außerdem geht nun
folgende Nachricht zu:

"Chattanooga (Tennessee), 29. April. (Neuzeitliches Bureau.)
Zwei Batterien Artillerie, das 24. Infanterie-Regiment und
vier Schwadronen des 9. Cavalry-Regiments verließen
heute das dreizehnte Lager mit dem Befehl, nach Tampa zu gehen.
Die Truppen und das Kriegsmaterial sind bereits in Erwartung
verladen, welche vor den Jahrtausenden überwunden werden.
Eigentlich der letzte Heimweg, der Truppen gehalten werden
würden, zwischen die Offiziere und die Soldaten steht darum, daß sie
zu einer wichtigen Invasion oder wenigstens der Be-
lebung eines cubanischen Hofs bestimmt sind. Man
glaubt, daß künftige spanische Truppen vor morgen Abend
noch vom Süden auf den Markt zu werden. Die Artillerie wird
noch vor Abend eingesetzt. Der Befehl der Streitkräfte vor morgen
abends zu lassen, ist unmöglich.

Mit der Sammlung der Streitkräfte der Union
schirmt es aber zu hängen. Wie verzeichneten schon die
anfallende Meldung, daß ein New Yorker Regiment,
das sich aus den reichen Guan-Ventas recruted, sich
geweigert hat, in den Krieg zu gehen. Sehr bedenkliche
Nachrichten kommen auch aus mehreren mittleren und
südlichen Staaten der Union. Dort steht die Einberufung
der Milizen auf große Schwierigkeiten, da die Massen-
schäften erläutern, sie seien nur zum Kriegsdienst verpflichtet,
wenn ein Feind in das Bundesgebiet eindringen sei. Die
Vereinigung der Milizen zu Kriegsbeginn äußerte der
Union verbot gegen die Verfassung. In der Stadt
Richmond kam es zu einem vollständigen Aufstand, indem
die Miliz sich der östlichen Gebäude und Gassen be-
mächtigten. Zugleich steht die Haltung der Indianer
Vorwürfe ein, da besetzten sie die Sioux-Stämme nach dem
Abzug der in ihrer Nähe stationierten Garnisonen unruhig
geworden sind.

Aus New York wird den "Times" telegraphiert, daß die
Einberufung der Freiwilligen mancherlei Schwierigkeiten
verursacht habe. Es heißt dabei viel Verwirrung. Der
Staat New York hat seit Jahren die beste Kavallerie und
die beste leichte Artillerie, dennoch ist nur die Hälfte der
Kavallerie und nicht eine einzige der 5 Batterien einberufen
worden. California und Maryland haben gar keine Artillerie,
allein ein jeder dieser Staaten soll vier Batterien stellen.
Dann Staaten, die keine Artillerie haben, sollen 14 Batterien
und von 26 Staaten, die 51 Batterien, mehr oder weniger
bereit zum Dienst seien, ist nicht einigermaßen aufzufinden.
Artillerie auszurüsten. Die Garde Nationalen umfaßt 3 leichte Batterien und 3 Cavalry-Regimenter,
dennoch soll dieser Staat von Infanterie und schweren Batterien,
die gar nicht vorhanden sind, liefern.

Die Amerikaner fangen natürlich auch an, die Kosten

des Krieges zu berechnen. Im Repräsentantenhaus meinte
der Demokrat Evans von Texas, daß die Kosten des Krieges
mit Spanien sich wahrscheinlich auf 300 Millionen Dollar
pro Jahr belaufen würden, wovon Dingen hin waren er-
innerte, daß der Bürgerkrieg jährlich 100 Millionen Dollar
gekostet habe; Dingley hofft zu glauben, daß mindestens
100 Millionen Dollar — die vom Congress geforderte und
wie was genehmigt wird, fehlen auch benötigte Summe —
nichts kostet.

Die spanische Flotte ist nun endlich von den Governeuren
angelaufen, nicht ohne einen Kuss, über den und folgendes
berichtet wird:

"San Vincente, 29. April. (Neuzeitliches Bureau.)
Zwei Batterien Artillerie, das 24. Infanterie-Regiment und
vier Schwadronen des 9. Cavalry-Regiments verließen
heute das dreizehnte Lager mit dem Befehl, nach Tampa zu gehen.
Die Truppen und das Kriegsmaterial sind bereits in Erwartung
verladen, welche vor den Jahrtausenden überwunden werden.
Eigentlich der letzte Heimweg, der Truppen gehalten werden
würden, zwischen die Offiziere und die Soldaten steht darum, daß sie
zu einer wichtigen Invasion oder wenigstens der Be-
lebung eines cubanischen Hofs bestimmt sind. Man
glaubt, daß künftige spanische Truppen vor morgen Abend
noch vom Süden auf den Markt zu werden. Die Artillerie wird
noch vor Abend eingesetzt. Der Befehl der Streitkräfte vor morgen
abends zu lassen, ist unmöglich.

Mit der Sammlung der Streitkräfte der Union
schirmt es aber zu hängen. Wie verzeichneten schon die
anfallende Meldung, daß ein New Yorker Regiment,
das sich aus den reichen Guan-Ventas recruted, sich
geweigert hat, in den Krieg zu gehen. Sehr bedenkliche
Nachrichten kommen auch aus mehreren mittleren und
südlichen Staaten der Union. Dort steht die Einberufung
der Milizen auf große Schwierigkeiten, da die Massen-
schäften erläutern, sie seien nur zum Kriegsdienst verpflichtet,
wenn ein Feind in das Bundesgebiet eindringen sei. Die
Vereinigung der Milizen zu Kriegsbeginn äußerte der
Union verbot gegen die Verfassung. In der Stadt
Richmond kam es zu einem vollständigen Aufstand, indem
die Miliz sich der östlichen Gebäude und Gassen be-
mächtigten. Zugleich steht die Haltung der Indianer
Vorwürfe ein, da besetzten sie die Sioux-Stämme nach dem
Abzug der in ihrer Nähe stationierten Garnisonen unruhig
geworden sind.

Aus New York wird den "Times" telegraphiert, daß die
Einberufung der Freiwilligen mancherlei Schwierigkeiten
verursacht habe. Es heißt dabei viel Verwirrung. Der
Staat New York hat seit Jahren die beste Kavallerie und
die beste leichte Artillerie, dennoch ist nur die Hälfte der
Kavallerie und nicht eine einzige der 5 Batterien einberufen
worden. California und Maryland haben gar keine Artillerie,
allein ein jeder dieser Staaten soll vier Batterien stellen.
Dann Staaten, die keine Artillerie haben, sollen 14 Batterien
und von 26 Staaten, die 51 Batterien, mehr oder weniger
bereit zum Dienst seien, ist nicht einigermaßen aufzufinden.
Artillerie auszurüsten. Die Garde Nationalen umfaßt 3 leichte Batterien und 3 Cavalry-Regimenter,
dennoch soll dieser Staat von Infanterie und schweren Batterien,
die gar nicht vorhanden sind, liefern.

Die Amerikaner fangen natürlich auch an, die Kosten

zu prüfen. So war schon die Beschießung von
Matanzas ohne vorherige Benachrichtigung gegen allen
Kriegsbrauch, weshalb auch, wie wir mitteilten, die General-
staaten und Österreich-Ungarn protestierten.

Die englische Neutralitätserklärung, in welcher
den Kriegshelden beider Parteien gestattet wird, in englischen
Häfen Zuflug zu suchen und sich dort mit Lebensmittel und
Waffen zu versorgen, wird in den spanischen Regierungskreisen
als eine unmittelbare Parteinahe angesehen.

Da die spanischen Kriegsschiffe in Westküste eigene
Häfen haben, so hat das britische Bündnis mit
Nordamerika einen Wert, und die Versammlungen
finden darunter, daß hierarchisch die ganze nordamerikanische
Flotte im Hafenstaat in den englischen Häfen auf den
amerikanischen Jägern Zuflug und Kosten finden kann. Das
Fest von 21 Stunden kommt hierbei auch nicht in Betracht,

da beschädigte Schiffe nach Aktau dieser Zeit ja doch nicht
weiter auslaufen können. Die Eskalade, Kosten zu nehmen,
ist dabei um so auffälliger, als Mac-Millan Hobson aus-
drücklich als Friedensangebot erklärt und jede Ausfahrt von
Kohlen aus den Vereinigten Staaten verboten hat.

Trotzdem bestellt man sich in Madrid über zwei weitere
Handlungen England, welche denen Neutralität in einem
eigenständlichen Rechte erscheinen lassen. Der britische Gesandt
in San Vincente verlangt täglich die Abfertigung doppelter
Dreizehnter. Dreizehnter stehen überall bereit, und zwar
drei auf der einen Seite, drei auf der anderen Seite, welche
gleichzeitig die spanischen Schiffe gegen die bedeutendsten Hafengebäude der Union
beschädigen werden. Daß dies nicht geschieht, ist unmöglich.

London, 29. April. Das "Neuzeitliche Bureau" meldet aus
Kingston (Jamaica) über New York: Der deutsche Dampfer
"Rhein", von Hamburg nach Baltimore unterwegs, lief heute früh
Port Antonio an und brachte 44. deutsche, cubanische, britische
und amerikanische Flüchtlinge aus Santiago (Kuba) ans
Land. Der Juicer des Dampfers hatte die Flüchtlinge aus Menschen-
bedarf geworben, ihre Bekleidung mit dem amerikanischen Gesetz
und ihre Verpflegung von dort aus wäre dann aufs
Schiff gekommen.

London, 29. April. Das "Neuzeitliche Bureau" meldet aus
Kingston (Jamaica) über New York: Der deutsche Dampfer
"Rhein", von Hamburg nach Baltimore unterwegs, lief heute früh
Port Antonio an und brachte 44. deutsche, cubanische, britische
und amerikanische Flüchtlinge aus Santiago (Kuba) ans
Land. Der Juicer des Dampfers hatte die Flüchtlinge aus Menschen-
bedarf geworben, ihre Bekleidung mit dem amerikanischen Gesetz
und ihre Verpflegung von dort aus wäre dann aufs
Schiff gekommen.

Die Amerikaner fangen natürlich auch an, die Kosten

zu prüfen. So war schon die Beschießung von
Matanzas ohne vorherige Benachrichtigung gegen allen
Kriegsbrauch, weshalb auch, wie wir mitteilten, die General-
staaten und Österreich-Ungarn protestierten.

Die englische Neutralitätserklärung, in welcher
den Kriegshelden beider Parteien gestattet wird, in englischen
Häfen Zuflug zu suchen und sich dort mit Lebensmittel und
Waffen zu versorgen, wird in den spanischen Regierungskreisen
als eine unmittelbare Parteinahe angesehen.

Da die spanischen Kriegsschiffe in Westküste eigene
Häfen haben, so hat das britische Bündnis mit
Nordamerika einen Wert, und die Versammlungen
finden darunter, daß hierarchisch die ganze nordamerikanische
Flotte im Hafenstaat in den englischen Häfen auf den
amerikanischen Jägern Zuflug und Kosten finden kann. Das
Fest von 21 Stunden kommt hierbei auch nicht in Betracht,

da beschädigte Schiffe nach Aktau dieser Zeit ja doch nicht
weiter auslaufen können. Die Eskalade, Kosten zu nehmen,
ist dabei um so auffälliger, als Mac-Millan Hobson aus-
drücklich als Friedensangebot erklärt und jede Ausfahrt von
Kohlen aus den Vereinigten Staaten verboten hat.

Trotzdem bestellt man sich in Madrid über zwei weitere
Handlungen England, welche denen Neutralität in einem
eigenständlichen Rechte erscheinen lassen. Der britische Gesandt
in San Vincente verlangt täglich die Abfertigung doppelter
Dreizehnter. Dreizehnter stehen überall bereit, und zwar
drei auf der einen Seite, drei auf der anderen Seite, welche
gleichzeitig die spanischen Schiffe gegen die bedeutendsten Hafengebäude der Union
beschädigen werden. Daß dies nicht geschieht, ist unmöglich.

London, 29. April. Das "Neuzeitliche Bureau" meldet aus
Kingston (Jamaica) über New York: Der deutsche Dampfer
"Rhein", von Hamburg nach Baltimore unterwegs, lief heute früh
Port Antonio an und brachte 44. deutsche, cubanische, britische
und amerikanische Flüchtlinge aus Santiago (Kuba) ans
Land. Der Juicer des Dampfers hatte die Flüchtlinge aus Menschen-
bedarf geworben, ihre Bekleidung mit dem amerikanischen Gesetz
und ihre Verpflegung von dort aus wäre dann aufs
Schiff gekommen.

Die Amerikaner fangen natürlich auch an, die Kosten

zu prüfen. So war schon die Beschießung von
Matanzas ohne vorherige Benachrichtigung gegen allen
Kriegsbrauch, weshalb auch, wie wir mitteilten, die General-
staaten und Österreich-Ungarn protestierten.

Die englische Neutralitätserklärung, in welcher
den Kriegshelden beider Parteien gestattet wird, in englischen
Häfen Zuflug zu suchen und sich dort mit Lebensmittel und
Waffen zu versorgen, wird in den spanischen Regierungskreisen
als eine unmittelbare Parteinahe angesehen.

Da die spanischen Kriegsschiffe in Westküste eigene
Häfen haben, so hat das britische Bündnis mit
Nordamerika einen Wert, und die Versammlungen
finden darunter, daß hierarchisch die ganze nordamerikanische
Flotte im Hafenstaat in den englischen Häfen auf den
amerikanischen Jägern Zuflug und Kosten finden kann. Das
Fest von 21 Stunden kommt hierbei auch nicht in Betracht,

Feuilleton.

Die Herrin von Echtersloh.

Roman von Toni Krämer.

Reihenweise.

"Herr, Herr Leitnant", und seinen Mund von einem Ohr
bis zum andern ziehend, wollte er gerade abziehen, als ihn sein
Herr nochmals zurückrief: „Joseph, auf dem Rücken kommt Du
deinen Brief persönlich — versteht Du. Du schreibst — Herrn
Leutnant Leitnant bringen. Aber nicht verlieren, es steht Geld
drin, und nun marsch, vorwärts!“

Noch etwas einer Stunde kroch Joseph lächelnd löslich
seiner kleinen Dienstkleidung über, die seinem Leutnant
einen breiten Rücken und eine schmale Brust liefern sollte.

„Run, war Ihre Tochter gut zu Dir?“